

Medienmitteilung

Full Full Full

Evelyne Leu will mehr

Full Full Full heisst einer der schwierigsten Sprünge in der Skiakrobatik der Frauen. Nur ganz wenige beherrschen den dreifachen Salto mit drei Schrauben. Eine von ihnen ist Evelyne Leu. Mit ihrem Paradesprung ist sie in Turin Olympiasiegerin geworden. Und sie hat nicht genug. In Inawashiro (Japan) nimmt sie Mass an der WM-Schanze von 2009 und in Cypress Mountain (Kanada) startet sie den Countdown für die Olympischen Winterspiele in Vancouver 2010 ein. Full Full Full begleitet Evelyne Leu. Aus nächster Nähe und mit dem Blick über den Schanzentisch hinaus.

EM auf der Wasserschanze

Im Fahrplan zu Silber

Den ersten Erfolg dieses Sommers erreichte Evelyne Leu schon vor ein paar Tagen: Die Bank Raiffeisen ist ihr neuer persönlicher Sponsor. Das neue Logo auf dem Helm hätte sie gerne mit einem weiteren Titel gefeiert. Auf ihrer Heimschanze, dem jumpin in Mettmenstetten (ZH) fand die erste Sommer-EM der Akrospringerinnen statt. Als härteste Konkurrentinnen sind die Weissrussinnen Alla Tsuper und Oly Slivets angereist. Auch sie kennen diese Anlage bestens, trainieren sie doch jeden Sommer mehrere Wochen im Säuliamt.

«Ich war super nervös», gab Evelyne Leu zu, «ich weiss selber nicht wieso. So gesehen war das ein richtiger Wettkampf.» Unter Wettkampfbedingungen zu springen und den internationalen Vergleich anzustellen, sind denn auch die wichtigen Nebeneffekte des European Masters auf der Wasserschanze. Der erste Finalsprung geriet gar nicht nach dem Geschmack der Olympiasiegerin und auch nicht nach dem der Jury. Sie verpasste den Absprung, und musste zur Beschleunigung der Rotation die Knie anziehen, wo sie gestreckt sein müssten. Sehr viel besser gelang der Full Full Full. «Der Full Full Full war so, wie ich ihn zu diesem Zeitpunkt des Sommertrainings kann.» Um Alla Tsuper zu schlagen reichte es nicht ganz. «Sie war besser heute», bekannte die Schweizerin. Die Weissrussin erhielt auch für ihren zweiten Sprung die bessere Note als die Einheimische. «Der verpasste Absprung im ersten Sprung regt mich mehr auf als der verpasste Titel», fasste Evelyne Leu ihre Gefühle zusammen. Wichtiger ist, dass der Fahrplan stimmt. Es bleiben zwei Monate Wassertraining, in denen sie parallel an der Perfektion des Full Full Full und an der Doppelschraube arbeiten wird. Sie freut sich darauf: «Im Moment bin ich ganz froh, dass es noch eine Weile im Wasser weiter geht und ich noch nicht in den Schnee muss.»

Aus dem Skischuhkästchen

Bombensprünge

Es ist eine kleine Tradition im jumpin, dass die besten Athletinnen und Athleten das Podium der Siegerehrung nicht auf normalem Weg verlassen, sondern danach vom Sprungbrett oder dem Trampolin ein letztes Mal ins Wasser springen. Interessant ist dabei, welches Kunststück sie wählen. Die drittplatzierte Olli Slivets machte auch vom Dreimeterbrett eine gute Figur macht und sprang einen Rückwärtssalto mit Schraube. Europameisterin Alla Tsuper spielte den plumpsenden Angsthasen. Evelyne Leu wählte das ebenfalls in drei Metern Höhe montierte Trampolin und packte den Freibadklassiker schlechthin aus: eine perfekt getimte «Arschbombe».

Nächste Ausgabe Full Full Full: 3.12.2007
Inhalt: Trainingslager im Schnee